Zweites Buch.

Erstes Kapitel.

Während dieses Kampfes stand Sancho entfernt und betend um einen glücklichen Ausgang der Schlacht, als er aber sah, daß sein Herr sich Rosinanten näherte um aufzusitzen, lief er hinzu, ihm die Steigbügel zu halten. Er küßte ihm auch die Hand und sagte: Erinnere sich nun mein gnädiger Herr Don Quixote, mir die Insel zu schenken, die in diesem hartnäckigen Kampfe erobert worden ist; ich fühle mich tüchtig sie zu regieren, wäre sie auch zehnmal größer wie unser Erdball. Hierauf versetzte der Ritter: Wisse Bruder Sancho, daß dieses Abentheuer, wie dem ähnliche, keine Insel- sondern nur Kreuzabentheuer sind, in denen man nichts gewinnt, als zerschlagene Köpfe, und abgehauene Ohren, aber es werden sich andere zeigen, die dir Statthalterschaften und Inseln genug verschaffen werden.

Sancho küßte dem Ritter für diese trostreiche Aussicht noch einmal die Hand. Dieser bestieg hierauf den Rosinante und ersterer folgte ihm stillschweigend auf seinem Esel nach. Aber nach einigem Nachsinnen rief er aus: Es wäre wohl gut Herr, wenn wir uns in eine Kirche flüchteten, weil diese Schlacht, wegen der beleidigten Mönche, leicht üble Folgen nach sich ziehen könnte. Sei ohne Sorge Freund Sancho, denn hast du wohl jemals gehört oder gelesen, daß irrende Ritter vor Gericht geführt worden seyen, hätten sie auch noch so viele Kämpfe bestanden, oder tausend Homicidien begangen?

Von

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202231322-0